

## VII.

## Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 3. October hielt die Oberl. Gesellschaft der Wissenschaften hier ihre jährliche Hauptversammlung. Der Präsident derselben, Hr. Landesältester v. Schindel, eröffnete sie mit einem kurzen Vortrage, welcher Erinnerungen an ehemalige, höchst verdiente Mitglieder derselben, wie eines v. Gersdorf, v. Callenberg, v. Anton, Horzschansky, v. Mayer, Zobel, Crudelius, Hering, Knebel, Schwarze und des vorigen Präsidenten v. Rostitz und Jänkendorf enthielt, verbunden mit einigen Ermunterungen, an den von des hochsel. Königs v. Sachsen Majestät, Friedrich August I., im J. 1804. allergnädigst bestätigten Statuten festzuhalten und denselben möglichst pünctlich nachzukommen. Dies konnte nicht geschehen, ohne des hochsel. Königs, glorreichen Andenkens, zu erwähnen, welches, wie Ref. zu bemerken für Pflicht hält, in folgender Art geschah. „Und sind Tage, wie  
 „der heutige, auch Feste der dankbaren Erinnerung —  
 „wie sollten wir nicht auch heute mit innigem Danke und  
 „Verehrung uns eines Mannes erinnern, der zwar nicht  
 „in unmittelbarer Verbindung unsers Vereins, doch den  
 „gerechtesten Anspruch auf jene Gefühle hat und seit un-  
 „serer letzten Versammlung diesem irdischer Seyn ent-  
 „rückt wurde, eines edlen Mannes, der groß durch  
 „seine vertraute Bekanntschaft mit allen Theilen der Wis-  
 „senschaft, besonders der Geschichte und Naturwissen-  
 „schaften — größer durch sein Herz und Edelsinn —  
 „als seltenes Muster auf dem Throne die erhabensten  
 „und schönsten Lorbeeren um sein Haupt gewann, weil  
 „er die schönsten Tugenden des häuslichen und Privat-  
 „lebens mit denen des Fürstenrangs im trefflichen Bunde  
 „vereinigte — eines Friedrich Augusts, Königs